

## Paonne gewinnt Halbmarathon

**Laufsport** Am «Swiss Snow Walk & Run 2022» in Arosa gewann Michele Paonne den Halbmarathon. «Das kam sehr unerwartet. Das muss wohl am herrlichen Wetter gelegen haben», freute sich der Maurer Duathlet. Für ihn war es der erste Wettkampf, nachdem ihn eine seltene Nebenwirkung der Covid-Impfung (Myokarditis) Ende August ausser Gefecht setzte. Der Triesenberger Arnold Aemisegger war nicht zufrieden mit seiner Leistung, aber erreichte über den 10-Meilen-Weisshorn-Trail als Dritter ebenfalls das Podest. (gk)

## Serverproblem legt Wohlwend lahm

**Motorsport** Für das W-Series-Team mit Fabienne Wohlwend war das «24 Stunden Le Mans Virtual»-Rennen vorbei, bevor es überhaupt angefangen hat. Aufgrund von Serverproblemen kurz vor dem Start war eine Teilnahme am weltweit grössten Simulatorennen nicht möglich. Unter anderem wäre die Schellenbergerin gegen Formel-1-Weltmeister Max Verstappen um Preisgelder von einer Viertelmillion Dollar antreten. «Ich bedaure, dass dies passiert ist. Wir haben so viel Arbeit in dieses Rennen investiert», so Wohlwend. (gk)

## FC Balzers sagt Juniorenturnier ab

**Fussball** Aufgrund der steigenden Covid-19-Fallzahlen verzichtet der FC Balzers auf die Austragung des 36. Junioren-Hallenturniers, das am 12. und 13. Februar hätte stattfinden sollen. An zwei Turniertagen hätten rund 576 Nachwuchstalente aus fünf Ländern in sieben Kategorien um Pokale gespielt. (pd)

## Schwacher Start für den VBC Galina

**Volleyball** Der VBC Galina hat sein erstes Spiel 2022 gegen den VBC Stada Academica verdient verloren mit 1:3 (nach Sätzen: 25:23, 19:25, 20:25, 16:25). In Absprache mit dem Gegner wurde das Spiel unter der 2G+-Regel, also ohne Maskenpflicht, durchgeführt. «Der Einbruch im zweiten Satz war sicherlich der Knackpunkt - von da an hatten wir das Spiel zu keiner Phase mehr im Griff», war Trainer Detlev Schönberg nach dem Heimspiel enttäuscht. Die schwierigen Umstände rund um die Pandemie und die knappe Personalsituation lassen die Erstligistinnen aus Schaun aber nicht als Ausrede gelten, sondern es gilt sich als Team aus dieser Negativspirale herausziehen. «Wir müssen das Spiel aufarbeiten und schnell wieder in die Spur finden, denn sonst können wir unser Saisonziel nicht erreichen.» (pd)

# Robin Frommelt steigt aufs Podest

Die LSV-Langläufer präsentierten starke Leistungen an der Schweizer Meisterschaft in Zweisimmen-Sparenmoos.

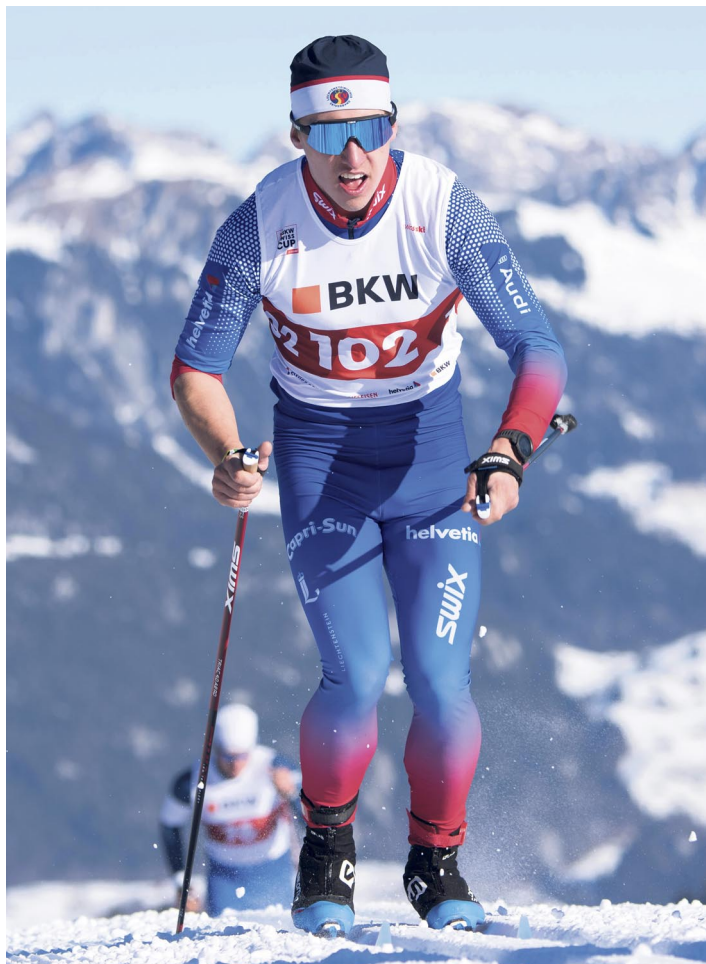
Gary Kaufmann

Im Berner Oberland wurden am Samstag ein Skating-Sprint und am Sonntag ein klassisches Einzelrennen ausgetragen. Für die Schweizer Athleten war die nationale Meisterschaft die Olympia-Selektion, womit das Teilnehmerfeld stark besetzt war. Unbestreitbar die besten Resultate des Wochenendes aus Liechtensteiner Sicht lieferte Robin Frommelt (19). Im Sprint (1,4 km) belegte er in der U20-Wertung den dritten Rang. Auch in der klassischen Disziplin (10 km) war ein Podestplatz lange Zeit möglich, letztlich belegte er den siebten Rang bei 44 Teilnehmern.

«Wenn wir an der Schweizer Meisterschaft Medaillen und Top-10-Resultate machen, können wir damit überaus zufrieden sein. Das ist eine Bestätigung dafür, dass es in Liechtenstein im Langlaufen aufwärts geht», unterstreicht LSV-Langlauf-Cheftrainer Bärli Manhart ein überaus erfolgreiches Wochenende.

### Erstes Rennen für Niedhart seit dem Nationenwechsel

Auch die anderen sechs Athleten des Nordic Club Liechtenstein (NCL) können mit ihren Leistungen zufrieden sein. Nina Riedener (21) zeigte vor allem in der klassischen Disziplin (5 km) ein starkes Rennen, verpasste als Elfte knapp einen Top-10-Platz bei 53 Teilnehmerinnen. Bei den Damen nahmen zudem Annalena Schocher (21) sowie Lea Niedhart (19) teil, für die es nach einer langwierigen Verletzung



Robin Frommelt holte im Sprint als Dritter eine Medaille (U20) und belegte im klassischen Rennen den siebten Rang. Bild: LSV

sowohl der erste Wettkampf in diesem Winter als auch seit ihrem Nationenwechsel zu Liechtenstein war.

Besondere Freude hatte Manhart auch über den 15. Rang von Micha Büchel im Einzelrennen: «Er war lange verletzt und krank. Für ihn ist es sicher auch super, dass er wieder mal ein gutes Rennen laufen konnte.» Im Sprint belegte er den 18. Rang in der U20-Wer-

tung. Tobias Frommel belegte in dieser Disziplin den 15. Rang, im Klassik den 31. Rang. Der Schweizer Flavio Durrer (17), welcher mit dem LSV-Kader trainiert, gelang mit Rang 5 im U18-Sprint ein weiteres Topresultat für den NCL.

### Höhentraining vor den Winterspielen

Olympia-Teilnehmerin Nina Riedener wird zur Vorbereitung



Olympia-Teilnehmerin Nina Riedener aus Balzers verpasste knapp einen Top-10-Platz im klassischen Rennen. Bilder: Thomas Brunhart

auf die Olympischen Spiele ein Höhentrainingslager in Davos absolvieren. «Dadurch bleibt sie ungefähr auf derselben Höhe, auf der auch die Wettkämpfe in Peking stattfinden», erklärt Manhart. Lediglich für den Continentalcup in Oberstdorf (22. und 23. Januar) wird sie sich kurzzeitig unter 1500 Meter über Meer begeben. An diesem Wettkampf werden voraussichtlich auch

Robin Frommelt und Micha Büchel das Land vertreten.

Die Teilnahme an weiteren internationalen Wettkämpfen in nächster Zeit, abseits der Winterspiele, ist ungewiss, weil momentan viele Veranstaltungen abgesagt werden. Möglich sind Rennen im Voralpencup. Mitte Februar wird in Klosters mit ziemlich grosser Sicherheit die nächste Etappe des Swiss Cups stattfinden.

# Beim Anschieben chancenlos gegen die Konkurrenz

Bei den Europacuprennen in Winterberg belegt Team Liechtenstein im Viererbob den letzten Rang bei zehn Teams.

Im Rennen vom Samstag zeigte sich wie schon die ganze Saison erneut die grösste Baustelle des jungen Teams. «Anschieben, Anschieben, Anschieben», bringt es Srecko Kranz, Sportchef des Bobverbands Liechtenstein, auf den Punkt. «Die Fahrten selbst waren gut und unser Pilot kann bei den Höchstgeschwindigkeiten mithalten. Doch es kann nicht sein, dass wir oben schon vier Zehntelsekunden verlieren.» Nach den beiden Läufen im Viererbob lag das Bobteam Liechtenstein insgesamt 2,81 Sekunden zurück hinter dem Siegerschlitten aus Deutschland (Pilot Nico Semmler). Dies hatte den zehnten Rang zur Folge - mehr Teams wurden nicht gewertet.

### Auf einem Schleudersitz, was Peking 2022 betrifft

Angetreten ist Pilot Martin Kranz mit den Anschiebern Lorenz Lenherr, Ralf Beck und Ozan Bektas. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wurde, anders als im Zweierbob, keine Junioren-EM ausgetragen. Einen Tag vor dem Vier-



Das Bobteam Liechtenstein hatte bei allen Läufen in Winterberg die langsamste Startzeit. Bild: Wolfgang Hoppe/BDS

erbobrennen belegten Martin Kranz und Arda Uz im Zweier den vierten Rang (U23, acht Schlitten), achten Rang (U26, 13 Schlitten) und den 19. Rang (Europacup, 26 Schlitten). In der U23-Wertung trennten sie nur neun Hundertstelsekunden oder eben eine bessere Startzeit vom Podest.

Der Europacup in Winterberg war der letzte Wettkampf vor der Olympia-Selektion. Im Verlauf des heutigen Tages wird der internationale Bobverband (IBSF) die Punkte auswerten und entsprechend die Quotenplätze für Peking verteilen. Anschliessend haben die qualifizierten Nationen 48 Stunden

Zeit, um ihr Ticket in Anspruch zu nehmen beziehungsweise abzusagen. «Sobald die Liste publiziert ist, können wir einschätzen, in welche Richtung es geht. Wir sind aber vermutlich auf einem der Schleudersitze. Es kann sich aber noch viel ändern durch Erkrankungen, Verletzungen oder die Pandemie», teilt Srecko Kranz mit. Heisst, dass man für den Olympia-Traum wohl auf die Absagen anderer Nationen hoffen muss, die in der Rangliste vor einem stehen. Gewissheit könnten die Athleten allenfalls erst Ende dieser Woche erhalten, denn die Neuverteilung der nicht genutzten Quotenplätze findet zwischen dem 20. bis 23. Januar statt.

Unabhängig davon, ob es für die Olympischen Winterspiele gereicht hat oder nicht, zieht der Sportchef kurz vor Saisonende grundsätzlich ein positives Fazit: «Wir können zufrieden sein mit dem ganzen Team. Auch wenn wir in manchen Bereichen die Ziele verpasst haben, konnten wir Fortschritte machen und Erfahrungen sam-

eln. Mich freut es, dass sich niemand ernsthaft verletzt hat und mit Lake Placid auch eine neue Bahn (Anm. d. Red.: die erste in Übersee) dazugekommen ist.» Die Steigerung zeigt sich auch darin, dass Liechtenstein in der Rangliste einige Nationen hinter sich gelassen hat und damit nächste Saison einen Startplatz im Weltcup erhält. Ausserdem darf nicht vergessen werden, dass Liechtenstein ein relativ junges Bobteam stellt. Für die fünf Athleten ist es die erste Saison im längeren und die zweite Saison im kürzeren Bob. An diese Doppelbelastung und die Umstellung zwischen den Disziplinen muss man sich erst gewöhnen.

Für das Bobteam Liechtenstein geht es von Winterberg direkt nach Innsbruck-Igls, wo am 22. und 23. Januar der Europacup und die Junioren-WM stattfinden. Selbst wenn es nicht ganz für Peking reichen würde, hat man also auf alle Fälle einen Höhepunkt zum Abschluss der Saison.

Gary Kaufmann